

Aufgaben Zivilrichter erster Instanz

Allgemeiner Teil

1. Grundlagen

1.1 Überblick Normsystem BGB

1.2 Rechtsanwendung

1.3 Erkenntnisverfahren - Überblick

1.4 Aufgabe des Richters

1.5 Arbeitstechnik

Ziel: unnötige Beweisaufnahmen vermeiden

**und trotzdem die „richtige“ materielle
Entscheidung treffen**

- materiell richtiges Urteil
- schnelles Urteil
- Arbeitstechnik

- **Tatsachenvortrag** vollständig erfassen:

- * **SS-Anlagen im Detail** auswerten
- * **Protokoll auswerten: geänderter Antrag? „dritter“ Sachverhalt?**
- * **strikte Trennung zwischen **Tatsachen** und **Rechtsansichten****

Tatsachen

Rechtsansichten

Abgrenzung

- grds. entscheidend: Dem Beweis zugänglich?

Kann ein **juristischer Laie**, den man sich als Zeugen denkt, die Beweisfrage des Richters (z.B. „War das sittenwidrig?“) guten Gewissens eigenständig beantworten, ohne dem Richter zuvor um (rechtliche) Erläuterung des Begriffs zu bitten?

- in der Äußerung einer **Rechtsansicht** ist sinngemäß **Tatsachenvortrag** enthalten, wenn
 - „einfacher“ Rechtsbegriff des tägl. Lebens: „**Kauf**“ = **Rechtstatsachen**
BGH NJW 1958, 1968
 - damit eine WE (insbes. Gestaltungserklärung) abgegeben wird

- materiell richtiges Urteil
- schnelles Urteil
- Arbeitstechnik

- **Tatsachenvortrag** vollständig „richtig“ erfassen:

- * **SS-Anlagen im Detail** auswerten
- * **Protokoll auswerten: geänderter Antrag? „dritter“ Sachverhalt?**
- * **strikte Trennung zwischen **Tatsachen** und **Rechtsansichten****
 - markern: **grün** und **rot**

(gedanklich oder mit Bleistift in der Akte - tatsächlich in dem Klausurtext)

„Schnipsel“ - vom Anfang bis zum Ende

Schriftsätze, Urkunden, Protokoll

Prinz & Nieberding
Rechtsanwälte

Landgericht Oldenburg
Elisabethstr. 7
26135 Oldenburg

Vechta, den 15.04.2006

In dem Rechtsstreit
K-GmbH / J. Z-GmbH

trage ich für meine Mandat

Anlässlich des Telefonats
dem Zeugen Müller hat
geeinigt.

Zeugen Müller und
i Einheitspreis von 258,20 €

Beweis: Zeugnis Schulz, n.

Auf dem Konto der Klägerin ist bislang kein Betrag in Höhe von 20.291,97 €
gutschrieben worden. Die vorgelegte Durchschrift des Überweisungsträgers
wurde nicht von der Bank gegengezeichnet. Es wird deshalb bereits bestritten,
dass der Betrag von dem Konto der Beklagten abgebucht wurde.

Prinz, Rechtsanwalt



- materiell richtiges Urteil
- schnelles Urteil
- Arbeitstechnik

- **Tatsachenvortrag** vollständig „richtig“ erfassen:

- * **SS-Anlagen im Detail auswerten**
- * **Protokoll auswerten: geänderter Antrag? „dritter“ Sachverhalt?**
- * **strikte Trennung zwischen **Tatsachen** und **Rechtsansichten****
 - markern: **grün** und **rot**
 - (gedanklich oder mit Bleistift in der Akte - tatsächlich in dem Klausurtext)
● **ist in einer geäußerten Rechtsansicht sinngemäß Tatsachenvortrag enthalten?**
- * **offensichtlich für die mat. Lösung unerhebliche Tats. „streichen“**
- * **für die Lösung voraussichtlich relevante Tatsachen gedankl. „ausschnippeln“**

„Schnipsel“ - vom Anfang bis zum Ende

Schriftsätze, Urkunden, Protokoll

Prinz & Nieberding
Rechtsanwälte

Landgericht Oldenburg
Elisabethstr. 7
26135 Oldenburg

Vechta, den 15.04.2006

In dem Rechtsstreit
K-GmbH / J. Z-GmbH

trage ich für meine Mandant

Anlässlich des Telefonats
dem Zeugen Müller hat
geeinigt.

Zeugen Müller und
i Einheitspreis von 258,20 €

Beweis: Zeugnis Schulz, n.

Auf dem Konto der Klägerin ist bislang kein Betrag in Höhe von 20.291,97 €
gutschrieben worden. Die vorgelegte Durchschrift des Überweisungsträgers
wurde nicht von der Bank gegengezeichnet. Es wird deshalb bereits bestritten,
dass der Betrag von dem Konto der Beklagten abgebucht wurde.

Prinz, Rechtsanwalt



Tatsachen – gedanklich - ausschnippeln

Anlässlich des Telefonates zwischen dem Mitarbeiter Schulz der Klägerin und dem Zeugen Müller haben sich beide auf einen Einheitspreis von 258,20 € geeinigt.

Es wird deshalb bereits bestritten, dass der Betrag von dem Konto der Beklagten abgebucht wurde.

Die vorgelegte Durchschrift des Überweisungsträgers wurde nicht von der Bank gegengezeichnet.

Auf dem Konto der Klägerin ist bislang kein Betrag in Höhe von 20.291,97 € gutgeschrieben worden.

- materiell richtiges Urteil
- schnelles Urteil
- Arbeitstechnik

- **Tatsachenvortrag** vollständig „richtig“ erfassen:

- * **SS-Anlagen im Detail auswerten**
- * **Protokoll auswerten: geänderter Antrag? „dritter“ Sachverhalt?**
- * **strikte Trennung zwischen **Tatsachen** und **Rechtsansichten****
 - markern: **grün** und **rot**
 - (gedanklich oder mit Bleistift in der Akte - tatsächlich in dem Klausurtext)
● **ist in einer geäußerten Rechtsansicht sinngemäß Tatsachenvortrag enthalten?**
- * **offensichtlich für die mat. Lösung unerhebliche Tats. „streichen“**
- * **für die Lösung voraussichtlich relevante Tatsachen gedankl. „ausschnippeln“**
- * **T-Konto anlegen und „Schnipsel“ einsetzen**
- * **unklaren Tatsachenvortrag **auslegen**: §§ 133, 157**
 - lebensnah
 - interessengerecht aus Sicht der erklärenden Partei

T-Konto zur Übersichtlichkeit anlegen

Kläger

Anlässlich des Telefonates zwischen dem Mitarbeiter Schulz der Klägerin und dem Zeugen Müller haben sich beide auf einen Einheitspreis von 258,20 € geeinigt.

Beklagter

Mit dem Mitarbeiter Schulz der Klägerin wurde dabei ein Einheitspreis von 220,00 €/m³ vereinbart.

- materiell richtiges Urteil
- schnelles Urteil
- Arbeitstechnik

- **Tatsachenvortrag** vollständig „richtig“ erfassen:

- * **SS-Anlagen im Detail auswerten**
- * **Protokoll auswerten: geänderter Antrag? „dritter“ Sachverhalt?**
- * **strikte Trennung zwischen **Tatsachen** und **Rechtsansichten****
 - markern: **grün** und **rot**
 - (gedanklich oder mit Bleistift in der Akte - tatsächlich in dem Klausurtext)
● **ist in einer geäußerten Rechtsansicht sinngemäß Tatsachenvortrag enthalten?**
- * **offensichtlich für die mat. Lösung unerhebliche Tats. „streichen“**
- * **für die Lösung voraussichtlich relevante Tatsachen gedankl. „ausschnippeln“**
- * **T-Konto anlegen und „Schnipsel“ einsetzen**
- * **unklaren Tatsachenvortrag **auslegen**: §§ 133, 157**
 - lebensnah
 - interessengerecht aus Sicht der erklärenden Partei

- materiell richtiges Urteil
- schnelles Urteil
- Arbeitstechnik

- **Tatsachenvortrag** vollständig „richtig“ erfassen:

- * **SS-Anlagen im Detail auswerten**
- * **Protokoll auswerten: geänderter Antrag? „dritter“ Sachverhalt?**
- * **strikte Trennung zwischen **Tatsachen** und **Rechtsansichten****
 - markern: **grün** und **rot**
 - (gedanklich oder mit Bleistift in der Akte - tatsächlich in dem Klausurtext)
● **ist in einer geäußerten Rechtsansicht sinngemäß Tatsachenvortrag enthalten?**
- * **offensichtlich für die mat. Lösung unerhebliche Tats. „streichen“**
- * **für die Lösung voraussichtlich relevante Tatsachen gedankl. „ausschnippeln“**
- * **T-Konto anlegen und „Schnipsel“ einsetzen**
- * **unklaren Tatsachenvortrag **auslegen**: §§ 133, 157**
 - lebensnah
 - interessengerecht aus Sicht der erklärenden Partei

- **entscheidungserhebliche **Tatsache(n)** herausarbeiten:**

- * **Welche streitigen rechtlich relev. („erheblichen“) Tatsachen **können „offen“ bleiben?****
- * **Beantwortung der Frage geht nur durch Begutachtung iSd **Relationstechnik****

- **Gutachten**
Normsystem BGB

Überblick materielle Normen

günstig f. A-Steller



günstig f. A-Gegner



Relationstechnik

- **Gutachten**

Normsystem BGB + handwerkliche Arbeit eines Jurastudenten

Was ist die Aufgabe des Studenten?

- Aufgabe: Klärung, ob ein Anspruch besteht

<ul style="list-style-type: none">• Anspruchsgrundlagen TB-Voraus 1-x jeweils Definition Tatsachen			
	<ul style="list-style-type: none">• Einwendungen TB-Voraus 1-x jeweils Definition jeweils Tatsachen		
	<ul style="list-style-type: none">• Einreden TB-Voraus 1-x jeweils Definition jeweils Tatsachen		
		<ul style="list-style-type: none">• anspruchserh. N TB-Voraus 1-x jeweils Definition jeweils Tatsachen	
			<ul style="list-style-type: none">• einw./einr.erh. N. TB-Voraus 1-x jeweils Definition jeweils Tatsachen

- **Gutachten**

Normsystem BGB + handwerkliche Arbeit eines Jurastudenten

- **Welche gedankliche Abfolge?**

- **Ziel: unnötige Beweisaufnahmen vermeiden**

- z.B. keine Beweisaufnahme über bestrittenen Mangel wenn

- * Gewährleistung unstreitig ausgeschlossen ist

- * und kein Tatsachenvortrag für arglistiges Verschweigen vorhanden ist

- **Prinzip: Tatsachenvortrag wird im Gutachten grds. als wahr unterstellt**

- **Zulässigkeitsprüfung vor Schlüssigkeitsprüfung**

- wenn die Klage schon nicht zulässig ist, muss nicht unnötig Beweis erhoben werden

- **Schlüssigkeitsprüfung vor Erheblichkeitsprüfung**

- (Begutachtung Sachverhalt des **Klägers**) (Begutachtung Sachverhalt des **Beklagten**)

- Wenn der Kläger Tatsachen für einen Mangel schon nicht dargelegt hat, ist es für die Lösung irrelevant, ob die vom Kläger bestrittene Behauptung des Beklagten zutrifft, man habe die Gewährleistung ausgeschlossen. Eine Beweisaufnahme über die Vereinbarung des Gewährleistungsausschlusses wäre unnötig. Diese streitig Frage kann „offen gelassen werden“.

- **Tatsachenvortrag einer Partei komplett durchprüfen, bevor eine Beweisaufnahme durchgeführt wird**

- Wenn unstreitig ein Gewährleistungsausschluss vereinbart wurde, ist die Klage unschlüssig, wenn der Kläger nicht vorträgt, der Beklagte habe den Mangel arglistig verschwiegen. Über den streitigen Sachmangel wird dann nicht unnötig Beweis erhoben. Ob ein Mangel vorliegt, kann dann „offen bleiben“.

„offen“lassen = **weglassen**

Relation **Gutachten**

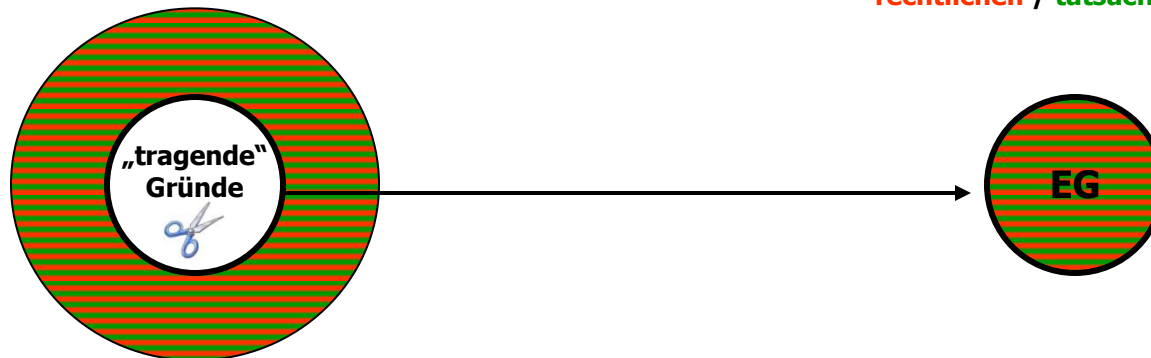
=> **grds. nichts weglassen**
alles begutachten wie im Studium

Urteil **Entscheidungsgründe**

nur die „tragende“ Gründe

=> **andere Erwägungen weglassen**

Inhalt / Umfang der geschriebenen
rechtlichen / **tatsächlichen** Gründe



„offen“lassen = **weglassen** nur beim Verfassen EG

nicht beim Erarbeiten der EG !

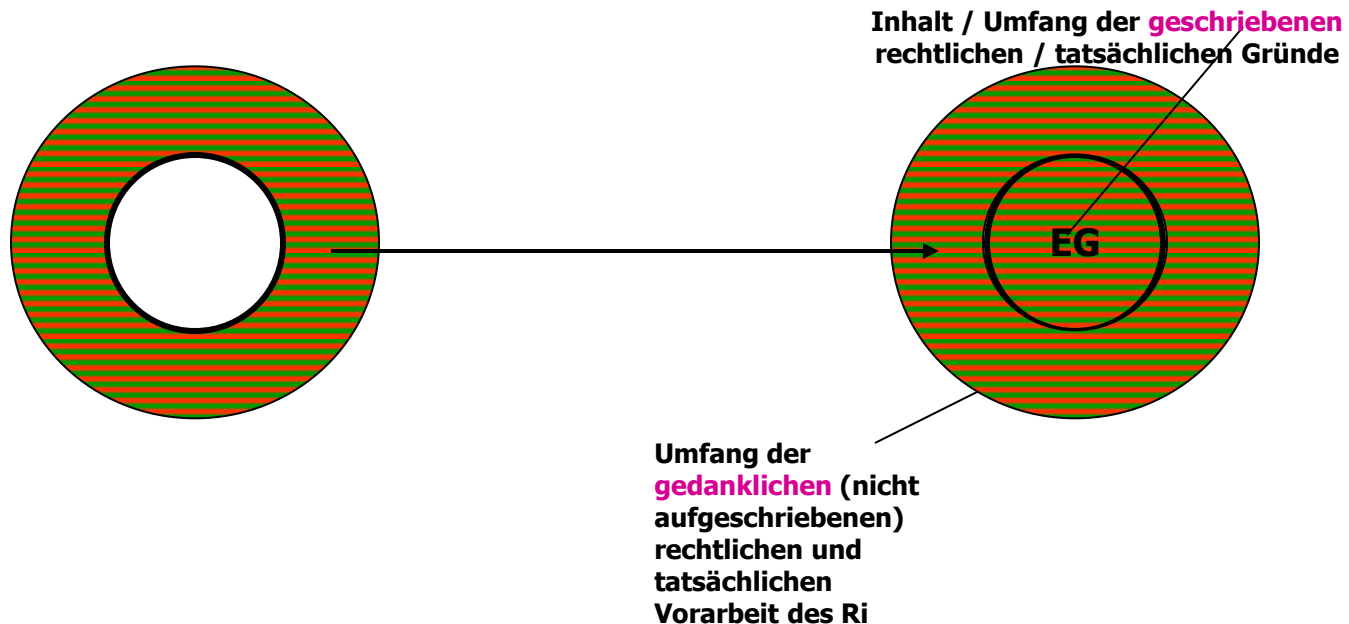
Relation
Gutachten

Urteil
Entscheidungsgründe

nur die „tragende“ Gründe

aber: gedanklich alles vorher begutachten

sonst würde dem Ri z.B. nicht bewusst, dass es überhaupt eine
Anspruchskonkurrenz gibt



Was kann „offen“ gelassen werden?

Pflicht aus § 300 ZPO: unnötige Beweisaufnahmen vermeiden!

Klageabweisung

- (ein) TBM AGL tatsächlich (-)
- Gegennorm (+) weil
 - ⇒ alle TBM tatsächlich (+)
 - ⇒ und (ein) TBM tatsächlich (-) zu anspruchserhaltender N. oder alle TBM tatsächlich (+) zu gegennormerhaltender N.

- * alle mgl. AGL abhandeln
- * wenn ein TBM AGL (-)
 - können andere TBM AGL „offen“ bleiben
 - kann Gegennorm „offen“ bleiben
- * wenn alle TBM Gegennorm (+)
 - kann TBM AGL „offen“ bleiben
- * wenn alle TBM gegennormerh. N (+)
 - kann TBM anspruchserh. N. „offen“ bleiben

Verurteilung

- alle TBM AGL tatsächlich (+)
- und Gegennorm (-) weil
 - ⇒ (ein) TBM tatsächlich (-)
 - ⇒ oder alle TBM tatsächlich (+) zu anspruchserhaltender N. und (ein) TBM tatsächlich (-) zu gegennormerhaltender N.

- * eine AGL reicht, weitere „offen“ lassen
- * alle mgl. Gegennormen abhandeln
- * wenn ein TBM Gegennorm (-)
 - können andere TBM Gegennorm „offen“ bleiben
- * wenn alle TBM anspruchserh. N (+)
 - kann TBM Gegennorm. „offen“ bleiben
- * wenn ein TBM gegennormerh. N (-)
 - können andere TBM gegennormerh. N. „o.“ bl.

AT 6.4 Entscheidungsgründe-2.2

Grundsätze der Relationstechnik

Sinn: **überflüssige Beweisaufnahmen vermeiden** (§ 300 I ZPO)
in der Praxis nur gedanklich, ev. Skizze

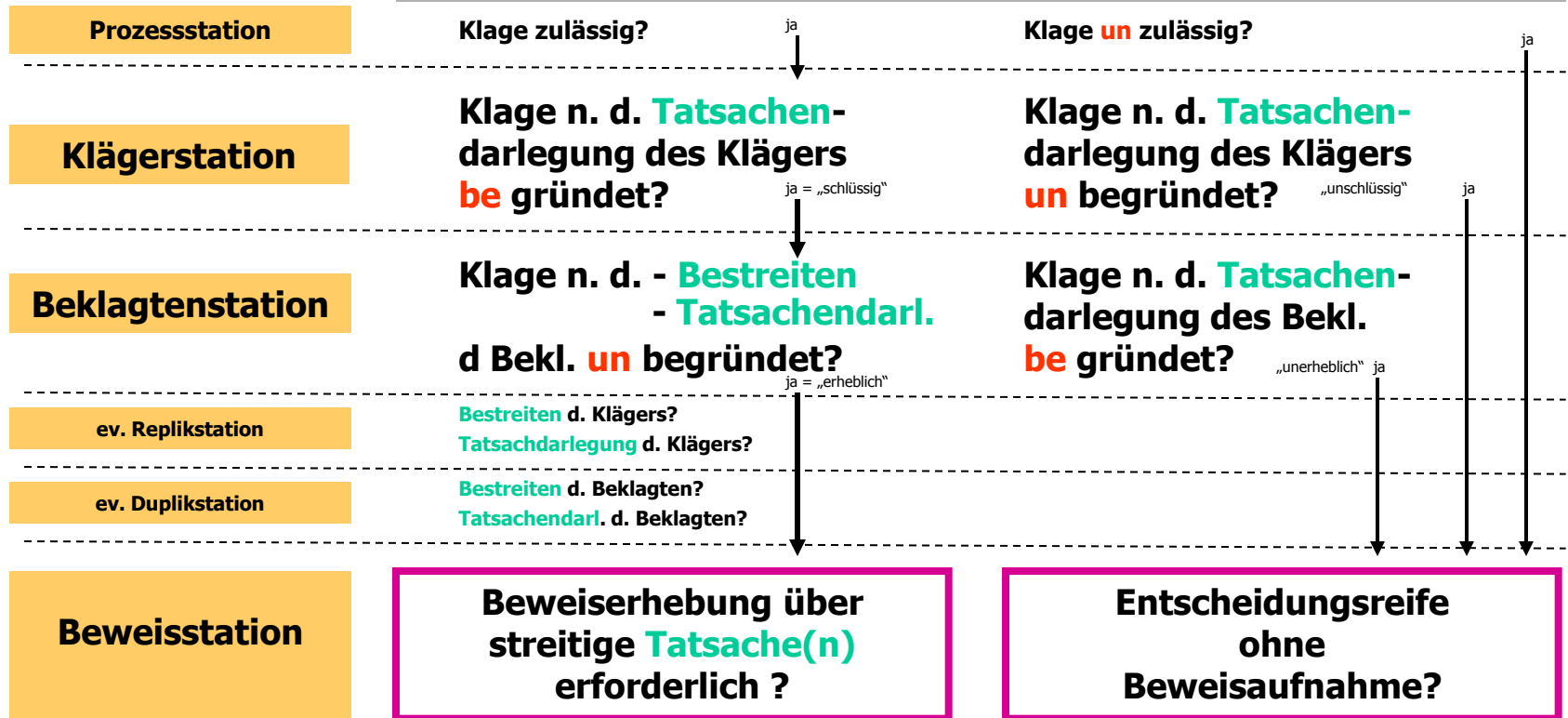
Darstellung
im
Sachbericht
bzw.
Tatbestand

Grundlage

Antrag = Begehren
§ 253 II Nr. 2, 2. HS i.V.m. § 137 I
+

Tatsachen,
die d. Kläger und d. Bekl. "vorgetragen" haben

rechtliche Beurteilung der Tatsachen = Gutachten



Lösungsschema

Klägerstation	Beklagtenstation	Replikstation	Duplikstation	Beweisstation
1. AGL				
a) anspruchsbegr. Voraussetzungen	a) Vortrag zu anspruchsbegr. Voraus.			
aa) Voraussetzung A				
Tatsachen vortrag a d. Kl. hierzu P: Auslegen; P: Rechtstatsachen	Ist Tatsache streitig ? P: Auslegen			
bb) Voraussetzung B				
Tatsachen vortrag b d. Kl. hierzu	Ist Tatsache streitig ?			
	b) Vortrag zu Einwendungen	Vortrag d. Kl. zu Einwendungen		
	aa) Einwendung A			
	(1) Voraussetzung X			
	Tatsachen vortrag x d. Bekl. hierzu P: Auslegen; P: Rechtstatsachen	Ist Tatsache streitig ? P: Auslegen		
	(2) Voraussetzung Y			
	Tatsachen vortrag y d. Bekl. hierzu	Ist Tatsache streitig ?		
	bb) Einwendung B			
	Wie (1) ff.			
		Gegennorm zur Einwendung		
		Voraussetzung Z		
		Tatsachen vortrag z d. Kl. hierzu	Streitig?	
	c) Vortrag zu mat. Einreden	Vortrag d. Kl. zu mat. Einreden		
	wie b) aa) ff.	wie bei Einwendungen		
		Gegennorm zur mat. Einrede		
		Wie bei Einwendung		
2. AGL (u.U. aufgrund Hilfsvorbringens)				

T e n o r i e r u n g s s t a t i o n